

Wertpapieranlagen

- Fachliche Bestimmungsvoraussetzungen

Erstmals: 08/2000
Stand: 08/2000
Rev.: 0

Fachliche Bestellungsvoraussetzungen auf dem Sachgebiet
„Wertpapieranlagen“

I. Inhalt und Umfang des Sachgebiets

1. Die Tätigkeit eines Sachverständigen für Wertpapieranlagen erstreckt sich insbesondere auf Bewertungen der Chancen und Risiken von börsennotierten Wertpapieren sowie Beurteilungen der Angemessenheit von Vermittlungs-, Betreuungs- und Beratungsdienstleistungen im Zusammenhang mit Wertpapieranlagen.
2. Der Sachverständige für Wertpapieranlagen muss daher über besondere Sachkunde in den Bereichen Wertpapieranlagen und der Anlage- bzw. Vermögensberatung sowie der einschlägigen Rechtsvorschriften verfügen.
3. Bei den Wertpapieranlagen geht es um vertiefte Produktkenntnisse hinsichtlich der verschiedenen Varianten von Verzinslichen Wertpapieren, Aktien sowie Investmentfonds. Ferner sind Kenntnisse der Erfolgs- und Risikomaßstäbe für Wertpapieranlagen, der erfahrungsgemäß erwirtschaftbaren Renditen sowie der Portfoliokonstruktion und -bewertung unabdingbar.
4. Die relevanten Rechtsvorschriften erstrecken sich vor allem auf jene Teile des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) bzw. dessen Ausführungsbestimmungen, in denen Anforderungen an eine anlage- und anlegergerechte Beratung formuliert sind.
5. Ergänzend sind Grundkenntnisse in den Bereichen Derivative Instrumente, Kapitallebensversicherungen, Private Finanzplanung und wertpapierbezogene Formen des Kapitalanlagebetrugs nachzuweisen.

II. Vorbildung und Erfahrung

1. Studium

Abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft oder Rechtswissenschaft oder eines vergleichbaren Studiums an einer Hochschule oder Fachhochschule

und

eine mindestens fünfjährige Tätigkeit, die ihrer Art nach geeignet war, die erforderlichen Kenntnisse unter III. zu vermitteln

oder

2. Kaufmännische Ausbildung

Eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten kaufmännischen Ausbildungsberuf

und

eine praktische Tätigkeit von mindestens 10 Jahren, die ihrer Art nach geeignet war, die erforderlichen Kenntnisse unter III. zu vermitteln.

3. Gutachtenpraxis

Zusätzlich zu den Voraussetzungen unter II. muss der Bewerber nachweisen, dass er sich mindestens drei Jahre der jeweiligen praktischen Tätigkeit auf dem Sachgebiet „Wertpapieranlagen“ als Sachverständiger betätigt hat. Diese Tätigkeit darf - vom Zeitpunkt der Bewerbung ab gerechnet - nicht länger als ein Jahr zurückliegen.

III. Besondere Kenntnisse

Der Sachverständige muss auf den nachfolgend unter Ziffer 1-6 aufgeführten Gebieten über besondere Fachkenntnisse verfügen. Bei den unter Ziffer 7-10 aufgeführten Gebieten sind Grundkenntnisse nachzuweisen.

1. Verzinsliche Wertpapiere

- Grundlegende Merkmale Verzinslicher Wertpapiere
- Staatliche Schuldverschreibungen
- Bankschuldverschreibungen, Pfandbriefe, Industriefinanzierungen
- Sonderformen Verzinslicher Anleihen (FRN, Zero, Indexierte Anleihe)
- Bedeutung der Laufzeit und der Schuldnerbonität
- Rating, Rating-Agenturen (Standard & Poors, Moodys)
- Renditekonzepte (Laufende Rendite, (Einfache) Rendite auf Endfälligkeit)
- Hybride Formen (Wandel-, Options-, Aktienanleihe, Genussschein)

2. Aktien

- Grundlegende Merkmale von Aktien
- Aktienarten (Stamm-, Vorzugs-, Namensaktien)
- Grundlagen Kapitalmarkttheorien (Markteffizienz, Behavioral Finance)
- Bewertungssätze (Substanzwert-, Ertragswert-, Vergleichswertverfahren)
- Kennziffern des Gewinns (EBIT, EBITDA)
- Bewertungskennzahlen (KGV, PEG-Ratio)
- Grundlagen Charttechnik

3. Investmentfonds

- Grundlegende Merkmale von Investmentfonds
- Bedeutung der Anlagestreuung
- Bestimmungsfaktoren der Diversifikationseffizienz
- Arten von Investmentfonds
- Geldmarkt-, Renten-, Aktien-, Immobilienfonds
- Anlageziel-, Laufzeit-, Dach-, Indexfonds
- Kosten von Investmentfonds aus Anlegersicht
- Fondsgestützte Vermögensverwaltung

4. Erfolgs- und Risikomaßstäbe für Wertpapieranlagen

- Magisches Dreieck (Rentabilität, Liquidität, Sicherheit)
- Rentabilitätsmessziffern (Interner Zins, Effektivzins, Nachsteuerrendite)
- Performancekonzepte für Investmentfonds (Geldgewichtet, Zeitgewichtet, BVI-Konzept)
- Ausfall- (Bonitäts-, Inflations-), Schwankungs-, Liquiditätsrisiken, Risikomessziffern (Volatilität, Verlustwahrscheinlichkeiten, Risikoprämien, Ratings, Beta-Faktoren)
- Mehrdimensionale Performancemessung (Sharpe-Ratio)
- Historische Anlageerträge und Risiken

5. Anlegergerechte Wertpapierberatung

- Kundenbedürfnisse, -ziele, -präferenzen
- Risikoneigung und Risikofähigkeit
- Erfassung der Risikoneigung
- Lebensphasenmodelle

6. Rechtsgrundlagen

- Vorschriften für Vermittler, Berater, Vermögensverwalter gemäß WpHG
- Grundsätze AGB
- Grundlagen Gesellschaftsrecht
- Sachverständigenwesen

7. Derivative Instrumente

- Wesensmerkmale von Futures und Optionen
- Grundpositionen bei Optionen (Long-, Short-Call, Long-, Short-Put)
- Bestimmungsfaktoren des Optionswertes

8. Kapitallebensversicherung

- Grundformen
- Vertragsbestimmungen, -verläufe, Gewinnverwendung
- Sonderform Fondsgestützte Kapitallebensversicherung
- Verrentung, Beitragsfreistellung, Kündigung

9. Private Finanzplanung

- Grundsätze ordnungsgemäßer Finanzplanung
(Individualität, Ganzheitlichkeit, Transparenz, Objektivität, Nachprüfbarkeit)
- Totalanalyse versus Partialanalysen
- Möglichkeiten und Grenzen der Zukunftsplanung

10. Kapitalanlagebetrug

- Täter-/ Opferkunde
- Vehikel - Waretermingeschäfte, Penny Stocks
- Verfahren - Schneeballsysteme, Churning, Blind Pool, Bankgarantien